

Patienten-Compliance in der Implantat-Chirurgie

Bei einer Zahnentfernung in der ästhetischen Zone wird bisher zum Auffüllen des leeren Zahnfachs Knochenersatzmaterial verwendet, industriell aus Rinder- und Pferdeknöcheln gewonnen, oder synthetisches Knochenersatzmaterial (TCP). Für viele Patienten ist aber der Gedanke sehr unangenehm, dass sich dann Material von anderen Lebewesen oder synthetisches Material mit evtl. Allergierisiken im Kiefer befindet.

Was viele Zahnmediziner nicht wissen: Aus extrahierten, patienteneigenen Zähnen lässt sich in der Praxis autologes Knochenaugmentat erzeugen. Es enthält alle Knochenwachstumsfaktoren, macht andere Knochenersatzmaterialien überflüssig und sorgt für hohe Compliance beim Patienten, weil er mit seinem eigenen Gewebe versorgt wird.

Prof. Itzhak Binderman, Inhaber des Lehrstuhls für Orale Biologie an der Universität Tel Aviv und internationaler Spezialist für Gewebe, hat schon früh Versuche unternommen, extrahierte Zähne als patienteneigenes (autologes) Knochenersatzmaterial zu verwenden. Im Gegensatz zu nicht ortständigem Knochenersatzmaterial oder gar Material von Rindern (xenogen) wird das aus den Zähnen gewonnene Augmentat – richtige Aufbereitung natürlich vorausgesetzt – nicht resorbiert, sondern innerhalb von wenigen Monaten zu Knochen umgewandelt. Die Gruppe um Prof. Itzhak Binderman hat dieses Verfahren standardisiert und die dazu erforderlichen Geräte entwickelt. Die gereinigten Zähne werden zunächst mit dem patentierten Smart Grinder zermahlen und anschließend zum Augmentat aufbereitet. Es ist bei Zahnentfernungen, Implantationen sowie für Knochenaufbauten verwendbar. Wissenschaftliche Publikationen und Studien belegen den Erfolg dieses Verfahrens, das vielen anderen Knochenersatzmaterialien – nicht nur preislich – überlegen ist.



Privatdozent Dr. Armin Nedjat, Implantologie-Spezialist und Entwickler der Champions-Implantate: „Gezogene Zähne sind als Knochenersatzmaterial wertvoll.“

Privatdozent Dr. Armin Nedjat (Foto): „Gezogene Zähne und Weisheitszähne sollten nicht mehr weggeworfen werden, sie können – nach Aufbereitung im Smart Grinder – als Knochenaugmentat reimplantiert verwendet werden. Das begeistert jeden Patienten, zumal der Gesamtpreis akzeptabel ist.“

Live-Operationen werden im CHAMPIONS FUTURE Center für das CE- und FDA-zertifizierte Verfahren/Gerät durchgeführt, der Smart Grinder wird in Europa, Afrika und Asien exklusiv von Champions-Implants angeboten.



Das ist der Clou: Patienteneigene Zähne (Bild oben) werden im Smart Grinder aufbereitet (Bild Mitte) und als Knochenaugmentat weiterverwendet (Bild unten)

Weitere Informationen:
Champions-Implants GmbH
Telefon 06734 914080
www.champions-implants.com/
SmartGrinder

Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten.
Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers / der Redaktion wieder.